

Rückblick Elite 07/08

Dieser Thomas- und Ubercup dient in erster Linie auch dem Sammeln von internationalen Erfahrungen, was vor allem bei den Herren, also beim Thomascup, dieses Jahr der Fall war.

Beim Surdimancup (der gemischten Mannschafts WM) konnte das Ziel, einen Platz in der Gruppe 26 – 30 zu halten, erreicht werden. Dabei gelang eine erstaunliche Revanche mit 3:2 gegen Wales, gegen die man noch ein Jahr zuvor am Helvetiacup verloren hatte.

Die EM im April dieses Jahres brachten gute Siege für Jeanine und Bösi im Einzel sowie Hawaina Razi /Sabrina Jaquet im Doppel in der ersten Runde. Die HD und MX Gegner waren zu stark.

Im Zuge der Olympia Qualifikation lag in dieser Saison die Entwicklung der Einzeldisziplinen im Vordergrund. Dies insbesondere bei den Herren. Bei den Damen (Jeanine trainierte ja noch in Kaiserslautern), bei den Damen lag ein weiteres Hauptziel in der Bildung eines neuen Damendoppels. Die Lösung mit Huwaina Razi und Sabrina Jaquet hat Erfolg gezeigt, nicht nur wegen dem super Sieg gegen Frankreich!

Für die nächste Saison wird die Bildung der Herren Doppel und Mixed Doppel einen Hauptfokus bekommen. In unserem Leistungszentrum in Bern werden ab nächster Saison zusätzliche Doppelspezialisten trainieren.

Zudem werden im mentalen Bereich, insbesondere in der Winner Einstellung, Schwerpunkte gelegt, wie auch im Bereich der taktischen Entscheidungen auf dem Feld.

Die Zentralisierung in Bern hat sich mittlerweile etabliert, 18 Stunden Training pro Woche werden angeboten. Dafür bekommen wir bald Platzprobleme. Die Erstellung eines richtigen Leistungszentrums steht im Hauptfokus von swiss badminton. Zusammen mit swiss olympic werden wir das Thema nach den Olympischen Spielen von Peking anpacken.

Rückblick Nachwuchs 07/08

U19

Für das U19 Kader stand diese Saison ganz im Zeichen der Vorbereitung für die kommende Saison, in welcher im Februar 2009 wieder eine Europameisterschaft U19 stattfinden wird. Dort wird das Team das Ziel haben, sich unter den 12 besten Nationen Europas zu halten. Dies wird

auch stark von der Auslosung und der ganzen Turnierform abhängig sein, da diese EM erstmals mit allen Teams gemeinsam und nicht mehr getrennt nach A und B EM durchgeführt wird. Im Zentrum der Vorbereitungen in dieser Saison stand die Erprobung von möglichen Doppel- und Mixedkonstellationen. Von den 5 Spielen pro Begegnung an einer EM sind drei Doppeldisziplinen. Dadurch kommen diesen eine besondere Bedeutung zu. Nach Ansicht der Nationaltrainer ist man auf gutem Weg, ein klaren Bild für die Doppel- und Mixedpaarungen zu bekommen, vor allem auch im direkten Vergleich zu möglichen Gegner-Teams. Das Team für die U19 EM ist bereit und zeigt ein hohes Commitment.

Für die individuelle U19 Europameisterschaft, die gleichenorts nach der Team EM stattfinden wird, gilt die Zielsetzung, zweimal einen 1/8 Finalplatz zu schaffen. Um einen ¼-Finalplatz als Ziel zu setzen, müsste man vor der EM einen Setzplatz erreicht haben. Dies erfordert aber eine grosse Anzahl an internationalen Turnierbesuchen, um die nötige Rankingpunktzahl erreichen zu können. Dies ist aber nicht möglich, da zu viele dieser Turniere auf gleiche Daten fallen, an denen bei uns in der Schweiz NL A Spiele stattfinden. Dann ist die hohe Anzahl an Turnierbesuchen natürlich auch eine Budgetfrage.

U17

Die vergangene Saison zeigte deutlich, dass das Herren Niveau unseres nationalen U17 Kaders sehr hoch, jenes der Damen eher recht tief ist. Viele sehr gute internationale Resultate bei den Herren stehen deutlich schwächeren Resultaten bei den Damen gegenüber. Dies überrascht aber nicht, da aufgrund des Spieler und Spielerinnen Potentials dies von Anfang Saison an klar war.

Hauptereignis der vergangenen Saison war die U17 Team Europameisterschaft im Oktober in der Türkei. Wie bei U19 hat Badminton Europe auch hier organisatorische Änderungen beschlossen. Die bisherige Unterteilung in eine A und B EM fällt weg, erstmals wurde eine gemeinsame Team EM durchgeführt, an der sich 28 Nationen beteiligten. In den Gruppenspielen wurde Slovenien und Island mit 4:3, bzw. 7:0 besiegt, ehe es gegen Österreich eine hauchdünne 3:4 Niederlage absetzte. Die verhinderte den möglichen Gruppensieg. Anstatt um die Plätze 1-8 musste man um die Plätze 9-16 spielen. Das Platzierungsspiel gegen die Slowakei wurde deutlich gewonnen, jenes gegen die einheimischen Türken (und gegen ein fanatisches Publikum) sowie gegen Schottland jedoch verloren. Rank 12 unter den 28 Nationen entsprach den Möglichkeiten, dennoch tat es etwas weh, dass man die Klassierungsspiele um die Plätze 1-8 so knapp verpasst hatte. Für die U17 Team EM 2009 gilt Rang 11 als Zielsetzung.

U15

Unser Ziel, die Anzahl Spieler mit internationalen Zielsetzungen in den Stützpunkten zu erhöhen, haben wir erreicht, auch die Anzahl Trainings in diesen nationalen Stützpunkttrainings konnte erhöht werden. Die Folgen davon und auch jene aus dem neuen Nachwuchsstruktur – Konzept (ich komme noch kurz darauf) werden aber erst später und hoffentlich erfolgreich sichtbar sein.

Der Hauptevent der U15 Nationalmannschaft war das 8-Länder Turnier auf dem Kerenzerberg in der Schweiz. Nochmals ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Yvan Fuchs, Marcel Mauerhofer, Erich Suter und allen Mithelfern des Kt. Verbands Zürich für die grossartige Arbeit zum Gelingen dieses Anlasses.

Dieses stark besetzte Turnier hat gezeigt, dass unser U15 Team recht weit von den 4-5 Topnationen entfernt ist, dass der Abstand zu den nächsten Teams, die an diesem Länderturnier teilgenommen haben, aber klein ist. Der 8. und letzte Platz in diesem Top-Feld überrascht nicht.

Folgerung: Eine frühzeitige und umfassende Nachwuchsförderung ist von grosser Bedeutung, da insbesondere jene Länder, die in unserer Reichweite liegen, enorm vorwärts machen.

U13 / SSSP

Eine frühe Regionalisierung, eine frühzeitige und umfassende Förderung im U13 und jünger Bereich ist deshalb das Ziel von swiss badminton. Viele Länder, die in unserem Stärkebereich liegen, geben in der jüngsten Nachwuchsförderung enorm Gas.

Nebst dem Erkennen von jungen Talenten ist für eine nachhaltige Förderung insbesondere die Trainerausbildung von grosser Bedeutung. Die besten Trainerinnen und Trainer gehören ins Kindesalter, und diese Trainerinnen und Trainer müssen professionell ausgebildet sein. Das Kindertraining gewinnt jetzt auch bei uns an Bedeutung und mit unseren Verbandskursen, geleitet von Kenneth Larsen und Allan Scherfig, sind wir auf gutem Weg.

Zu diesem ganzen Nachwuchspaket haben wir an der Trainer Strategie Tagung ein Strukturblatt entwickelt, welches auf unser Homepage unter „Swiss Teams“ aufgeschaltet und den Regionen nächste Saison vorgestellt wird